

Offener Austausch

29.11.2018

Donnerstag, 29. November 2018, 17.30 Uhr, theaterkontor

Offener Austausch

Erklärung der Vielen

Es wurde die „Erklärung der Vielen“ angestoßen. Aktuell wird in Oldenburg an einer „Erklärung der Vielen“ für den Nordwesten als auch in Bremen daran gearbeitet. [...] schlägt vor, dass die beiden Organisationen sich dazu verständigen.

> Infos zur „Erklärung der Vielen“ sind als Anlage beigefügt.

Kulturdeputation am 21.10.2018

Die Ergebnisse der Denkkzellen wurden vorgestellt. Es ist deutlich geworden, dass die Freie Szene stark an Anerkennung gewonnen hat. Parteiübergreifend wurde das Format der Denkkzellen als positiv bewertet.

Bedarfsermittlung der Institutionen der Freien Künste

Die Organisationen, die notwendige Bedarfe haben, sollen sich direkt an die Kulturbehörde wenden. Die Bedarfe werden individuell geprüft. Institutionen, die bisher keine Projektförderung oder institutionelle Förderung erhalten, jedoch Bedarf formulieren, müssen neu bewertet werden.

Alle Institutionen, die bereits im Haushalt verstetigt sind, erhalten alle zwei Jahre automatisch eine Erhöhung der Förderung in Bezug auf den Inflationsausgleich. Es ist keine weitere Beantragung dafür notwendig. Die Förderung soll dann direkt in Personalmittel fließen. Für die Stärkung der Freien Szene wird eine Summe von ca. 2,5 Mio Euro als jährliche Erhöhung veranschlagt.

Denkkzellen Ergebnisse > Kulturförderbericht

Die Ergebnisse der Denkkzellen werden in den Kulturförderbericht aufgenommen. Die Ergebnisse werden als Arbeitsgrundlage begriffen. Es können in Zukunft Deputationsvorlagen als Zwischenberichte der Denkkzellen erstellt werden. Der Kulturförderbericht ist auch online ab 17.12.2018 verfügbar.

Kunstproduktionskonzept (genreübergreifend)

Hier soll es ein Treffen geben, um das Kunstproduktionskonzept (ehemals Spielstättenkonzept) zu konzipieren. Welche Prioritäten sollen hier gesetzt werden?

> Das Thema soll in die Denkkzelle Infrastrukturen integriert werden.

Themenfelder

Statistik der Freien Künste

In der Denkhalle #Förderung und der Denkhalle #Infrastrukturen wurde ein Bedarf nach belegbaren Daten deutlich. Klar ist, dass eine Datenerhebung der Freien Künste eine große Herausforderung darstellt. Es wird diskutiert, ob die Sparten zunächst gesondert voneinander betrachtet werden sollten, da die Arbeitsbedingungen und Arbeitsformen der Sparten sehr unterschiedlich sind. Zwei Eckdaten sollen übergreifend erhoben werden. Zum einen handelt es sich um die Darstellung der Mittel und zum anderen um die Darstellung der Akteure nach quantitativen Gesichtspunkten. Interessante Daten sind hierbei zum Beispiel: Wie viel Prozent der Freien Künstler*innen leben ausschließlich von der Kunst? Wie viele Künstler*innen gehen Nebenbeschäftigungen nach? Wie viele Künstler*innen beziehen Transferleistungen? Wie ist der durchschnittliche Stundenverdienst im Bereich der Freien Künste? Wie ist die Altersvorsorge gewährleistet? Es muss eine belastbare Methodik gewählt werden, um repräsentative Ergebnisse zu erlangen. Zuerst sollen die Arbeitsbedingungen der Freien Künstler*innen in den Fokus genommen werden. Carmen Emigholz schlägt [...] als kompetente Ansprechpartnerin für dieses Vorhaben vor. Auch könnte das Thema für eine Diplomarbeit der Universität von Interesse sein. Ebenso wird vorgeschlagen, Olaf Zimmermann vom Deutschen Kulturrat zu diesem Thema einzuladen. Auch der Bundesverband Soziokultur könnte für dieses Themenfeld interessante Ansprechpartner bereithalten.

Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse der Freien Künstler*innen

Damit die Bedingungen der Künstler*innen sich verbessern, müssen Verbindlichkeiten zur Verbesserung formuliert werden. Hier ist ein Blick lohnenswert, z.B. auf die Honoraruntergrenzen des BFDK (<https://darstellende-kuenste.de/de/themen/soziale-lage/diskurs/honoraruntergrenze.html>). Die Praxis zeigt, dass in der Mittelvergabe die Künstler*innen zuerst an ihren eigenen Honoraren sparen, wenn nicht die volle Fördersumme bewilligt wird. Die Förderkriterien und Bewilligungen sollen dahingehend geändert werden. Selbstausbeutung muss verhindert werden. Die Künstler*innen sollen eine Selbstverpflichtung unterschreiben.

Es wird vorgeschlagen, einen Klausurnachmittag gemeinsam mit den Kolleg*innen aus dem Arbeitsressort zu gestalten, um an den Themenfeldern Arbeitsbedingungen, Honoraruntergrenzen etc. zu arbeiten. Es wird diskutiert, ob die Projektanträge mindestens mit 80% der beantragten Mittel bewilligt werden müssen und ob ein Notfallfonds für Projekte, die weitere Drittmittel nicht erhalten, eingerichtet werden kann. Jetzt zum Ende der Konsolidierungsphase ist ein guter Zeitpunkt, diese Sachen grundsätzlich zu überdenken und neue Modelle zu erfinden. Ein Richtlinienvorschlag soll erarbeitet und zum Ende der Legislaturperiode in die Kulturdeputation gegeben werden. Der Senator für Kultur kann Datenmaterial dazu beitragen.

Infrastruktur

Infrastrukturen als tragfähige Projektförderung zu etablieren, ist spartenübergreifend als wichtiges Förderinstrument bewertet worden. Eine Bedarfsermittlung ist notwendig. Zum Beispiel entsorgt das Theater Bremen die abgespielten Materialien. Es macht Sinn, sich über dieses Thema mit Andreas Mackeben zu verständigen.

Onlineplattform für die Freien Künste

Die Idee der spartenübergreifenden Plattform wird als zukunftsweisend bewertet. Es wird vorgeschlagen, Kontakt mit der Hochschule Bremen aufzunehmen. Die Ausgestaltung der Plattform stellt sich als große Herausforderung dar. Dieses Projekt ist bundesweit aktuell einmalig. Für ein Projekt in dieser Größenordnung müssen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Auch ein Blick in den Kulturförderbericht kann für eine Konzeption hilfreich sein. Das Konzept kann gerne bei der Kulturbehörde eingereicht werden.

Fortführung der Denkkzellen / nächste Themen

Wie kann das Antrags- und Entscheidungsverfahren der Projektmittel so umstrukturiert werden, dass eine faire Bezahlung für Künstler*innen möglich ist?

Was verstehen wir unter Infrastruktur und welche gemeinsamen Infrastrukturen sollen für die Freien Künste geschaffen werden?